

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 29 (1989)

Artikel: Zentrum Meilen
Autor: Kummer, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dieser Band befasst sich zur Hauptsache mit der Funktion Meilens als einem regionalen oder subregionalen Zentrum und mit der Entwicklung des Meilemer Zentrums. Beides bedingt sich gegenseitig, denn das *Zentrum von Meilen* ist *nicht nur Meilens Zentrum*, sondern erhält seine Bedeutung gerade dadurch, dass es überörtliche, zentralörtliche Funktionen erfüllt. (Zum andern hängt das Wachstum des Zentrums, des Einkaufszentrums im speziellen auch damit zusammen, dass Quartierläden eingegangen sind und – bei gleichbleibendem Trend – weiter eingehen werden.) Da statistische Angaben hauptsächlich für das Ganze der *Gemeinde Meilen*, kaum aber für das *Zentrum* vorhanden sind, lässt sich die oben dargelegte gegenseitige Beziehung, so offensichtlich sie ist, mehr behaupten als mit Zahlen nachweisen, und wir haben uns deshalb hauptsächlich mit der Entwicklung des Zentrums selbst in den letzten Jahrzehnten, in der unmittelbaren Gegenwart und in der nächsten Zukunft befasst, soweit diese durch bereits ergangene planerische Entscheide als höchstwahrscheinlich bezeichnet werden kann.

Was verstehen wir konkret unter dem Zentrum? Speziell (aber nicht ausschliesslich, wie verschiedene Artikel in diesem Band zeigen) interessierte uns die Entwicklung Meilens hinsichtlich der *Einkaufsmöglichkeiten*: Wo gab es früher Läden, wo heute? Mit was für einem, vor allem auch: wie breit gestreuten Angebot? Und da Läden meist einer baulichen Hülle bedürfen: Was hat sich baulich verändert? Seit wann stellt sich Meilen so dar, wie es heute aussieht? Natürlich hätte eine Berücksichtigung der nicht zum *Detailwarenhandel* gehörenden Branchen des tertiären Sektors, speziell der diversesten *Büros*, auch einiges zur Entwicklung Meilens zu einem Regionalzentrum ausgesagt. Aber irgendwo mussten wir aus Kapazitätsgründen Grenzen setzen, und so haben wir diesbezüglich nur die *Banken* herausgegriffen, die das Meilemer Zentrum schon optisch recht markant bestimmen. Dazu kommen aus baulichen und grundsätzlichen Erwägungen das *Gemeindehaus* als Sitz der «Regierung» und der öffentlichen Dienstleistungen, der *Bahnhof* und der *Bahnbau* als seinerzeitiger Anstoss der Entwicklung hin zum heutigen Stand, und schliesslich kurz die *Industriebetriebe* nördlich der Bahnlinie, die ohne diese nicht zu denken wären. Weggelassen haben wir die Kirchgasse, die bereits im HB 84 eingehend behandelt worden ist, und die Schulhäuser (also den grössten Teil der Zone für öffentliche Bauten), so zentral in beiderlei Bedeutung des Wortes sie wären – auf die Schule ist nächstens zurückzukommen. So bleibt (von gelegentlichen Ausblicken abgesehen) im wesentlichen die *Achse Dorfstrasse* von der Kirchgasse bzw. dem «Kreuzplatz» bis

zum ehemaligen Bahnübergang Pfannenstielstrasse sowie die *Achse Bahnhofstrasse*. Ortsplanerisch ausgedrückt, bewegen wir uns damit hauptsächlich in der Kernzone A und der Zentrumszone sowie am Rande in der Industriezone und der Zone für öffentliche Bauten. Was wir an Geschäftsbetrieben und Quartieren weggelassen haben, ist die Folge des oben entwickelten Konzepts und unserer beschränkten Möglichkeiten, entspringt aber nirgends böser Absicht. Übergangene werden im Rahmen eines anderen Konzepts berücksichtigt oder mögen sich aus Anlass eines Firmenjubiläums bei uns melden.

Trotz vieler *Querverweise*, die sich angesichts der unterschiedlichsten Aspekte und zahlreicher Wechsel der Geschäftslokalitäten im Verlauf der Zeit aufdrängten, liessen sich gewisse *Überschneidungen* nicht vermeiden, ohne allzu stark in das Konzept der einzelnen Autoren einzugreifen. Was stehengeblieben ist, soll mit dazu verhelfen, den notwendigerweise auf verschiedene Kapitel und Autoren verteilten Stoff wieder zu einem Ganzen zu verknüpfen. Die *Verweise auf frühere Bände* des Heimatbuches (HB) sollen dazu anregen, in diesen zu blättern und sie allenfalls nachzubestellen. Dabei muss allerdings erwähnt werden, dass dies nicht mehr überall möglich ist; *vergriffen* sind nämlich die Jahrgänge 1960, 1971, 1972, 1974, 1979, nur noch mit ganz *wenigen Exemplaren* vertreten die Jahrgänge 1963, 1965, 1969/70 und 1976. Aber auch ohne Rückgriff auf frühere Heimatbücher sollte der vorliegende Band es ermöglichen, viel Information über das Zentrum von Meilen zu erschliessen.

Das Kapitel «Vom Lädeli zum Supermarkt» hätte nicht geschrieben werden können ohne das Mitwirken ungezählter ehemaliger und heutiger Geschäftsinhaber und Hauseigentümer sowie weiterer Gewährsleute, die uns bereitwillig Auskunft erteilt und Bildunterlagen zur Verfügung gestellt haben; Gleiches gilt auch für M. Gatti und seine Mitarbeiter vom Bau- und Vermessungsamt. Ihnen allen sei unser verbindlicher *Dank* ausgesprochen. Nützliche Dienste hat uns auch die 1982 vom Handwerks- und Gewerbeverein herausgegebene Broschüre «Meilener Handwerk und Gewerbe – eine bunte Palette» geleistet.

Bei der Fülle an Einzelinformationen, die zu verarbeiten waren, schliessen wir nicht aus, dass da und dort (wir hoffen aber doch: nur ganz selten!) einzelnes ungenau oder falsch wiedergegeben worden ist. Wir bitten alle, die solches feststellen sollten, ungeniert Kontakt mit uns aufzunehmen und *Verbesserungen* anzubringen. Wir kommen im nächsten Band gerne darauf zurück!